



Vertiefungsmaterial

Möglicher Ablauf



get together Wir reflektieren die „Schritte“, die wir die letzte Woche versucht haben. Mit Blick auf die Predigt vom Sonntag nehmen wir uns Zeit für einen Austausch und konkrete Fragen führen uns in das Thema ein. Wir hören aufeinander und starten mit einem Gebet. *[25min]*



get more (mehr bekommen) Wir nehmen das Thema in den Blick und vertiefen die Predigt vom Sonntag in einer Bibelarbeit/Input. Eine Person aus der Gruppe sollte sich vorbereiten. *[25min]*



get on (weitermachen) Jüngerschaft passiert „jeden Tag“. Wie kann die Woche aussehen? Welche Aufgaben nimmt jeder persönlich mit? Hier muss es konkret werden. Jeder soll sich überlegen, was er in der Woche umsetzen will. *[10min]*



get ready (bereit machen) Gebetszeit *[10min]*

HINWEISE & IDEEN

Im Folgenden findest du kurz und überblicksartig Hinweise für das Setting eurer Kleingruppe. Wenn du Leiter der Abende bist, findest du vielleicht hilfreiche Tipps. Als TeilnehmerIn kannst du sie gerne überspringen. Wenn ihr schon länger als Gruppe unterwegs seid, fühlt euch frei den Ablauf und die Rahmenbedingungen für euch anzupassen. Auch Inhalte der einzelnen Einheiten könnt ihr so abändern, wie es für eure Gruppe stimmig ist.

Rahmen: Jeder sollte seine Bibel und am besten ein/sein Notizbuch dabei haben. Jüngerschaft geht nur über Verbindlichkeit. Die Länge der Abende sollte auf 2 Stunden beschränkt sein. Das Material sieht 90 Minuten vor.

Inhalte: Das Kleingruppenmaterial wird individuell vom Prediger des jeweiligen Sonntags zusammen vorbereitet und dann online auf der Homepage unter der Rubrik „Predigten“ als Download bereitgestellt. Die Predigt ist also „Voraussetzung“ und sollte möglichst im Livestream oder per Podcast nachgehört werden.

Beachtenswert: Achtet auf Vertraulichkeit und Wertschätzung in euren Treffen. Jüngerschaft braucht Ehrlichkeit. Damit sich jeder sicher fühlen kann, bleibt alles, was bei Treffen gesprochen wird, vertraulich. Wir hören zu und verzichten auf Kommentare und Ratschläge – wenn nicht bewusst dafür gerade der Raum ist. Und denkt daran – in der Kürze liegt die Würze.

Feedback: Wir sind dankbar, wenn ihr uns als Kleingruppe Feedback zum Material gebt. Das könnt ihr unter folgendem Link für jedes Material einzeln tun: <https://forms.office.com/e/CXetMAqBvS> oder den folgenden QR-Code einscannen.





Samuel Kißner

Einführung

Jedes Jahr legen greifen wir Aspekte der Vision 2030 heraus, die in diesem Jahr einen besonderen Fokus bekommen sollen.

Dieselbe Vision – neuer Fokus

In der Gegenwart Gottes entspringt ein Fluss – ein Strom lebendigen Wassers, der neues Leben hervorbringt, wo immer er hinfließt. Dieses kraftvolle Bild aus Hesekiel 47,12 steht im Zentrum unserer Gemeindevision 2030. Es beschreibt unsere Sehnsucht danach, dass Gottes Leben durch unsere Gemeinde strömt und Frucht bringt – für uns, für unsere Stadt und darüber hinaus.

Doch was bedeutet diese Vision konkret? Wie wollen wir als Gemeinde wachsen und wirken? Die Gemeindeleitung hat sich über Monate hinweg im Gebet mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Herausgekommen sind vier zentrale Schwerpunkte – vier „Bäume“, die die Richtung unserer Gemeinde für die kommenden Jahre prägen sollen.

Diese Predigtreihe lädt uns ein, gemeinsam tiefer in die Vision 2030 einzutauchen. In den nächsten Wochen werden wir entdecken, was es bedeutet, aus der Quelle zu leben. Wir werden herausgefordert, ermutigt und vielleicht auch überrascht, wie Gott uns führen möchte. Unsere Reise endet nicht mit einer Vision auf dem Papier – sie beginnt erst. Jetzt ist die ganze Gemeinde gefragt!

Lasst uns gemeinsam hören, beten und handeln – denn Gottes Fluss bringt Leben.

“Was ist Kirche?” Wahrheit + Tränen = Kirche



get together [25min]

Kurze Runde

- Was ist dir aus der Predigt vom Sonntag hängengeblieben?
- Gab es einen Satz, ein Bild oder einen Moment, der dich besonders bewegt hat?

Vertiefende Einstiegsfrage (optional, je nach Gruppe)

- Wenn du an „Kirche“ denkst: 🖐️ Was verbindest du spontan eher damit – Wahrheit oder Beziehung? Warum?

Ziel: Atmosphäre öffnen, nicht gleich tief gehen müssen.



get more [25min]



Die Choluteca-Brücke steht in Honduras.

Sie wurde 1930 gebaut – etwa 480 Meter lang – und war für viele Jahrzehnte eine stabile und zuverlässige Verbindung. Sie tat genau das, was eine Brücke tun soll: Sie brachte Menschen von A nach B. In den 1990er-Jahren wurde die Brücke umfassend renoviert. Ingenieure brachten sie auf den neuesten technischen Stand, damit sie extremen Stürmen standhalten konnte. 1998 war die Sanierung abgeschlossen – stabiler und moderner als je zuvor. Nur wenige Monate später traf Hurrikan Mitch Honduras. Es regnete tagelang in historischen Mengen. Die Wassermassen stürzten aus den Bergen ins Tal und hatten eine solche Kraft, dass sich der Flusslauf des Choluteca komplett veränderte. Die Brücke selbst blieb stehen:

- sie stürzte nicht ein
 - sie war strukturell unbeschädigt
 - sie war technisch weiterhin funktionsfähig
- ➔ Aber sie stand plötzlich neben dem Fluss.

Der Fluss war weitergezogen – die Brücke nicht. Die Brücke war also intakt, aber sie erfüllte ihren Zweck nicht mehr. Nicht, weil sie schlecht gebaut war, sondern weil sich die Umstände verändert hatten.

Lest gemeinsam Apostelgeschichte 20,17–38 (gern unterschiedliche Übersetzungen).

- Was fällt euch auf, wie Paulus von seinem Dienst spricht?
- Welche Worte oder Bilder beschreiben seine Beziehung zur Gemeinde?

Kurz-Zusammenfassung aus der Predigt

- Paulus beschreibt Kirche nicht zuerst über Strukturen, sondern über gelebte Beziehung:
 - Predigen & lehren
 - Die Wahrheit zu suchen und zu teilen ist die Kernaufgabe von Gemeinde. Wir predigen und lehren aber nicht, um „Recht“ zu haben.
 - Je tiefer wir die Wahrheit über Gott kennen, desto näher kommen wir ihm und desto heilsamer ist es.
 - Die Wahrheit macht gesund. Wir bewahren und teilen die Wahrheit also nicht der Wahrheit wegen, sondern weil Menschen gesund werden sollen, deshalb sagen wir ihnen die Wahrheit.
 - Ohne zu zögern und hilfreich
 - Viele sind gut darin Wahrheit ohne Kompromisse zu teilen, auch wenn sie darin ein Nachteil haben. Doch das ist nicht immer hilfreich.
 - Andere wollen unbedingt hilfreich sein und zögern, die Wahrheit zu sagen. Sie scheuen die Konfrontation.
 - Öffentlich und in den Häusern
 - Wahrheit wird von Mensch zu Mensch geteilt. Sie ereignet sich nicht nur dadurch, dass ich sie höre und verstehe. Wahrheit ist keine reine Information. Sie ist bedeutend tiefer und braucht deshalb Orte, an denen sie verinnerlicht und gelebt wird. Wahrheit wird klar gesagt. Wahrheit wird unter Tränen geteilt

➔ Wahrheit + Tränen = Kirche

Austauschfragen

- Wo erlebst du Kirche aktuell mehr als Ort der Wahrheit – und wo mehr als Ort der Tränen?
- Was passiert mit Wahrheit, wenn Tränen fehlen?
- Was passiert mit Gemeinschaft, wenn Wahrheit fehlt?

Paulus sagt sinngemäß: „Ich war bei euch.“

- Was bedeutet das ganz konkret für Kirche heute? Für ihn ist das nicht nur anwesend sein. Er war so dicht an den Menschen dran, dass er nicht mehr kontrollieren konnte, was sie von ihm erleben.



get on [10min]

Persönliche Reflexion (still, 2–3 Minuten)

- Wo halte ich aktuell Kontrolle über mein Leben aufrecht?
- Wo wünsche ich mir einen Raum, in dem ich ehrlicher sein könnte?
- Gibt es eine Person oder einen Kontext, in dem ich „von Haus zu Haus“ unterwegs sein sollte – nicht nur „öffentlich“?

Austausch (freiwillig)

- Wer mag, teilt einen Gedanken, keinen kompletten Lebensbericht.

Vision 2030

In der Gegenwart Gottes entspringt ein Fluss. An seinen Ufern wachsen fruchtbare Bäume. Wo immer er hinströmt, entsteht neues Leben. ... (nach Hesekiel 47,12)

Alles, was wir tun, hat seinen Ursprung und sein Ziel in der Begegnung mit dem lebendigen Gott. Durch diese Begegnung lassen wir uns von Jesus Christus herausfordern, seinen Weg zu gehen – persönlich, gemeinsam, leidenschaftlich. Wir sind eine Gemeinde aller Generationen und haben bewusst die nächste Generation im Blick - das ist unsere Stärke. Dabei bleiben wir beständig in der biblischen Botschaft und gleichzeitig offen für neue Formen. Nicht persönliche Vorlieben, sondern die Einheit unserer Gemeinde ist hierbei unser Herzschlag. Wir träumen von einer Kirche, durch die Menschen zu einer persönlichen Beziehung mit Gott finden und praktische Hilfe erfahren. Dafür geben wir uns nicht mit dem Status quo zufrieden, sondern gehen nach Jesu Vorbild mutig neue Wege. Weil wir glauben, dass wir Gemeinde nicht für uns selbst bauen, multiplizieren und vernetzen wir uns – mit dem Ziel, bis 2030 an weiteren Standorten zu wirken.

Konkret:

Alles, was wir tun, hat seinen Ursprung und sein Ziel in der Begegnung mit dem lebendigen Gott.

Die Brückengemeinde ist ein Ort, an dem Menschen Gottes Gegenwart erfahren und Heilung, Befreiung und Veränderung erleben.

Wir rechnen fest mit dem Wirken des Heiligen Geistes und leben eine Kultur des Gebets und der Anbetung.

Wir lassen uns von Jesus Christus herausfordern, seinen Weg zu gehen.

Deshalb...

... schaffen wir eine neue Struktur für nachhaltige, leicht zugängliche und lebendige Kleingruppen, die das Fundament unserer Gemeinde bilden.

- Wir analysieren bis Ende 2025, warum 75% der Menschen in unserer Gemeinde nicht Teil einer Kleingruppe sind und werden aktiv.

... lernen wir gemeinsam persönliche und mündige Nachfolge.

- Wir bauen eine generationsübergreifende Plattform für Mentoring, sowie für Zweier- und Dreierschaften auf.
- Wir entwickeln eine neue, kompakte Struktur für Seminare & Nachfolge (Glaubenskurse, Jüngerschaftskurse, „Get-Free – Wochenende“, ...).

... schaffen wir gesunde Rahmenbedingungen für Mitarbeit, in denen wir leidenschaftlich unsere Berufung leben.

- Wir sorgen für passende Aufgabenpakete und trainieren unsere Leiter (Arbeitstitel: „ready to lead“.)

- Wir schaffen Rahmenbedingungen, die Menschen dabei unterstützen, freiwillig in der Arbeitswelt zu reduzieren, um einen Tag in der Woche in der Gemeinde ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Wir sind eine Gemeinde aller Generationen und haben bewusst die jeweils nächste Generation im Blick – das ist unsere Stärke. Die Einheit der Gemeinde ist uns wichtiger als unsere persönlichen Vorlieben.

Deshalb...

... lieben wir es, dass unterschiedliche Generationen gemeinsam kreative und authentische Gottesdienst feiern, die beständig in der biblischen Botschaft und offen für neue Formen sind.

- Wir investieren in ein Kreativteam, damit das Evangelium noch mehr in Klang, Schönheit und Bild verkündigt wird.
- Wir feiern weiterhin zwei Gottesdienste mit starkem, festem Kinderprogramm.

... fördern wir die natürliche Vernetzung innerhalb der Gemeinde

- Wir investieren in Gelegenheiten der Begegnung beim gemeinsamen Essen, Feiern und Schwitzen.
- Wir stärken die Angebote für junge Erwachsene und gründen dafür einen eigenen Bereich.

... brauchen wir eine lebendige Kultur des Gebets und der Anbetung.

- Wir schaffen mindestens ein neues, regelmäßiges Angebot zusätzlich zu unseren Gottesdiensten, in dem Gebet und Anbetung stattfindet.
 - Der Bereich Lobpreis soll über den Sonntag hinaus Anbetungskultur in unserer Gemeinde fördern.
- Dazu setzen wir finanzielle und personelle Ressourcen frei.

Damit Menschen zu einer persönlichen Beziehung mit Gott finden und praktische Hilfe erfahren, sind wir bereit, immer wieder neue Wege auszuprobieren – unser Vorbild ist Jesus. *Deshalb...*

... schaffen wir weitere attraktive Orte mit einer einladenden Atmosphäre, an denen Menschen gerne sind.

- In der Stadt könnte das ein (mobiles) Café, eine Männerwerkstatt oder eine Hausaufgabenbetreuung sein. Dies wollen wir prüfen.
- Bei uns möchten wir multifunktionale Möglichkeiten mit Außenwirkung im Zuge der Neugestaltung des blauen Hauses mitdenken (Konzerte, Sport, Godi).

... führen wir regelmäßige, wirkungsvolle evangelistische Aktionen durch.

- Das Weihnachtsmusical soll weiter stattfinden.

Wir sind multiplizierende und vernetzende Gemeinde. Bis 2030 wirken wir an weiteren Standorten. *Deshalb...*

... setzen wir ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte frei, um Menschen und Initiativen zu unterstützen.

- Bis 2030 setzen wir bis zu 50% hauptamtliche Kraft dafür frei.

... sind wir bereit, selbst Gemeinde zu gründen.

- Wir erarbeiten einen konkreten Fahrplan für eine Gemeindegründung und entdecken und identifizieren bis Ende 2026 einen Ort, an dem wir potenziell Gemeinde gründen könnten.